

Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen
Herausgeber: Bund Schweizer Architekten
Band: 87 (2000)
Heft: 4: Stadtteile aufwerten = Requalifications urbaines = Urban upgrades

Artikel: Zentrum Bahnhof Laufenburg
Autor: B.J. / I.N.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-65110>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zentrum Bahnhof Laufenburg

Das Gebäude überrascht durch eine neue Auslegung der «Zentrumsüberbauung» mit Läden, Büros und Wohnungen. Zwischen Altstadt und Bahnhof gelegen, formuliert das lang gezogene Gebäude diese Grenzsituation, stellt zugleich die Verbindung zwischen Stadt und Bahn her mit einer gebäudehohen Passage, die auch als Erschliessung von Geschäften und Wohnungen dient. Damit leistet die Anlage einen wichtigen städtebaulichen Beitrag. Die architektonische Umsetzung in klare Baukörper von rationaler Sprache besticht, und die mit Holz ausgekleideten Loggien versprechen ausgesuchte Wohnlichkeit.

B.J./I.N.



Wir haben ein Objekt entworfen, das seine Kraft aus der vorhandenen Unschärfe des Ortes entwickelt und den Fragen nach Form, Stil und Typus eher beiläufig begegnet. Wenngleich die Materialisierung und Oberflächenbeschaffenheit zur Kontinuität tendiert, verweisen die Einstülpungen der Aussenräume im Bereich der Hülle und der Umgang mit den über ein subtraktives Verfahren gewonnenen grossen «Leerräumen» auf das spezifische architektonische Interesse im Umgang mit dem neuen Baukörper und seiner Verräumlichung an diesem Ort. Im Herzen des Gebäudes regelt eine grosse, mehrgeschossige Halle die Verhältnisse zwischen Öffentlich und Privat sowie die entsprechenden Erschliessungen. Das zweiseitig gefasste Dach des Grossverteilers wirkt auf den nordseitigen Strassenraum als eine Art «piano nobile».

BMP

Bahnhof Laufenburg

Architekten
Urs Burkard, Adrian Meyer und
Partner

Mitarbeit
Daniel Gut, Hugo Binggeli,
Heiko Dobler, Stefan Pieper,
Bruno Krucker, Adrian Streich

Spezialisten
Bauingenieur: Ingenieurgruppe
Flösser, Bad-Säckingen; Gruner AG,
Stein a.R.; Elektro: Herzog + Kull,
Rheinfelden; HLKS: Beat Friedrich,
Schlieren; Bauphysik: Bächli AG,
Baden

Bauzeit: Herbst 1997 bis 1999

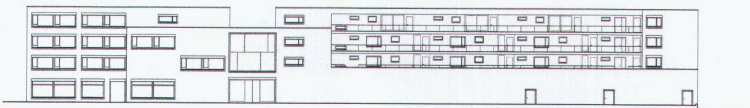
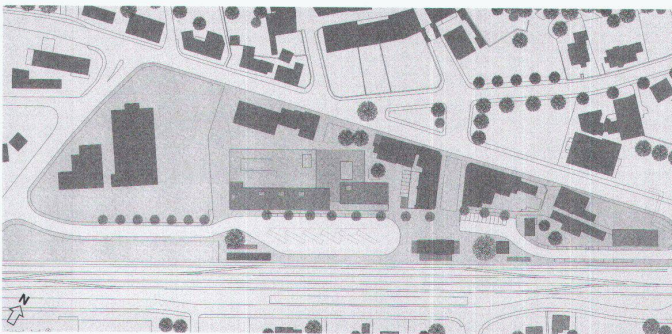
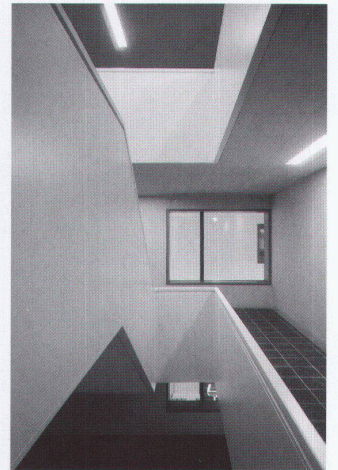
Siehe auch Werk-Material



Stadtseite mit Passage



Passage
Treppenhaus



Nordfassade

Südfassade

Zentrum Bahnhof, Laufenburg AG



Standort	5080 Laufenburg, Bahnhof
Bauherrschaft	ERLA AG Laufenburg
Architekten	Urs Burkard/Adrian Meyer und Partner, Architekten BSA/SIA, Baden Mitarbeit: Daniel Gut, Hugo Binggeli, Heiko Dobler, Stefan Pieper, Bruno Krucker, Adrian Streich
Bauingenieur	Ingenieurgruppe Flösser, Bad-Säckingen/Grüner AG, Stein a.R.
Spezialisten	Elektro: Herzog + Kull AG, Rheinfelden; HLKS: Beat Friedrich, Schlieren Bauphysik: Bächli AG, Baden

Projektinformation

Die Entstehung des Bahnhofareals nahm um die Jahrhundertwende mit dem Bahnhofgebäude einen viel versprechenden Anfang. Zwei markante Eckbauten definieren den achsialen Bezug zur Altstadt hin. Andernorts fanden im Laufe der Zeit städtebauliche und wirtschaftliche Konzentrationen um das Bahnhofgebiet statt – anders verhielt es sich in Laufenburg; das Entwicklungspotenzial der Bahnhofnähe wurde nicht gesucht – das Areal blieb über Jahrzehnte hinweg Brachland.

Das neue Verkehrskonzept bot die Chance eines Neubeginns. Mit der präzisen Setzung eines Neubauvolumens in die bestehende, amorphe Siedlungsstruktur ist eine neue urbane Situation entstanden. Die lang gezogene Südfront, mit dem markant auskragenden Vordach definiert den neuen Busplatz. Gefasste Aussenräume wie Plätze, Gassen und Höfe geben dem Neubaugebiet

ein unverwechselbares städtisches Gepräge. Gemeinsame Traufhöhen und gleiche Oberflächenbeschaffenheiten binden das Neue ins bestehende Gefüge ein.

Das Herzstück des Gebäudes – der Zentralraum – stellt einerseits die neue gedeckte Fussgänger Verbindung zwischen Altstadt und Bushof her, andererseits sind die wesentlichen Zugänge von dieser Halle aus erschlossen. Auch in den Obergeschossen sichern grosse Fenster zur Passage hin den Überblick und Durchblick über das gesamte Nutzungs- und Raumsystem. Dank der einheitlichen Formulierung der Öffnungen sowie der Einstülpung sämtlicher Aussenräume ins Volumeninnere wirkt das Gebäude, trotz grosser Nutzungsvielfalt von Läden, Büros und Wohnungen, in seiner Gesamterscheinung kompakt.

Grundmengen nach SIA 416 (1993) SN 504 416

Grundstück:	Grundstücksfläche	GSF	5 350 m ²
	Gebäudegrundfläche	GGF	3 190 m ²
Umgebungsfläche	Umgebungsfläche	UF	2 160 m ²
	bearbeitete Umgebungsfläche	BUF	2 160 m ²
Bruttogeschossfläche	Bruttogeschossfläche	BGF	8 065 m ²
	Ausnutzungsziffer (BGF:GSF)	AZ	1.5
Rauminhalt SIA 116	Rauminhalt SIA 116		49 000 m ³
	Gebäudevolumen	GV	46 000 m ³

Gebäude:	Geschosszahl	2 UG, 1 EG, 3 OG	
	Geschossflächen GF	UG	4 010 m ²
GF Total		EG	3 190 m ²
		OG	4 880 m ²
			12 080 m ²
Aussengeschosfläche	Aussengeschosfläche	AGF	620 m ²
	Nutzflächen NF	Wohnen	2 075 m ²
		Läden, Büros	3 925 m ²
		Garage	2 300 m ²

Raumprogramm

OG: 17 Wohnungen, 3 bis 4½ Zimmer à 85 m² bis 150 m², z.T. mit Wintergarten und Atrien. Büro und Praxen (1370 m²)
EG: Grossverteiler (Läden, Nebenräume, Anlieferung: 1620 m²),

Läden, Post, Bank, Bistro (995 m²), Zentralhalle (190 m²)
UG: Parking für 146 PW unterteilt in privaten und öffentlichen Bereich

Konstruktion

Aussenwände: tragende Eisenbetonwände, Mineralfaserplatten, Silikatputz. Sockel: eingefärbte Kunststeinelemente. Innenwände: tragend in Beton, ergänzt mit Gipsplattenaufdoppelung, nichttragend in Backstein. Deckenaufbau: Eisenbetondecke mit schwimmendem Unterlagsboden, Bodenbelag nach Wahl Käufer. Dach: thermische Isolation, 2-lagig z.T. begrünt. Fenster: in Don-

glasie, naturbehandelt. Türen/Schaufenster: in Stahl, einbrenn-lackiert. Ausbau: Schreinerarbeiten in Holz, gestrichen. Haustechnik: Bodenheizung im Wohn- und Bürobereich, Konvektoren in den Läden, Luftheizung im Grossladen, dezentrale Warmwasseraufbereitung.

Anlagekosten nach BKP (1997) SN 506 500

1	Vorbereitungsarbeiten	Fr.	245 000.–
2	Gebäude: Wohnungen ausgebaut, Büro/Läden Grundausbau	Fr.	19 100 000.–
3	Betriebseinrichtungen	Fr.	270 000.–
4	Umgebung	Fr.	360 000.–
5	Baunebenkosten	Fr.	2 033 000.–
6		Fr.	
7		Fr.	
8		Fr.	
9	Ausstattung	Fr.	50 000.–
1–9	Anlagekosten total	Fr.	22 058 000.–

(inkl. MwSt. ab 1995: 6,5%; ab 1999: 7,5%)

2	Gebäude		
20	Baugrube	Fr.	400 000.–
21	Rohbau 1	Fr.	7 040 000.–
22	Rohbau 2	Fr.	3 580 000.–
23	Elektroanlagen	Fr.	760 000.–
24	Heizungs-, Lüftungs-, Klimaanlage	Fr.	800 000.–
25	Sanitäranlagen	Fr.	1 340 000.–
26	Transportanlagen	Fr.	250 000.–
27	Ausbau 1	Fr.	1 210 000.–
28	Ausbau 2	Fr.	1 100 000.–
29	Honorare	Fr.	2 620 000.–

Kennwerte Gebäudekosten

1	Gebäudekosten BKP 2/m ³ SIA 116	Fr.	390.–
2	Gebäudekosten BKP 2/m ³ GV SIA 416	Fr.	415.–
3	Gebäudekosten BKP 2/m ² GF SIA 416	Fr.	1 581.–
4	Kosten BKP 4/m ² BUF SIA 416	Fr.	167.–
5	Kostenstand nach Zürcher Baukostenindex (10/1988 = 100)	10/98	111.4 P.

Bautermine

Planungsbeginn	1995
Baubeginn	Herbst 1997
Bezug	1999

Bauzeit 20 Monate



1



2

1 Ansicht von Süden

2 Laubengang

3 Situation

4 Wohnzimmer

5 Atrium, zum Laubengang hin erweiterbar

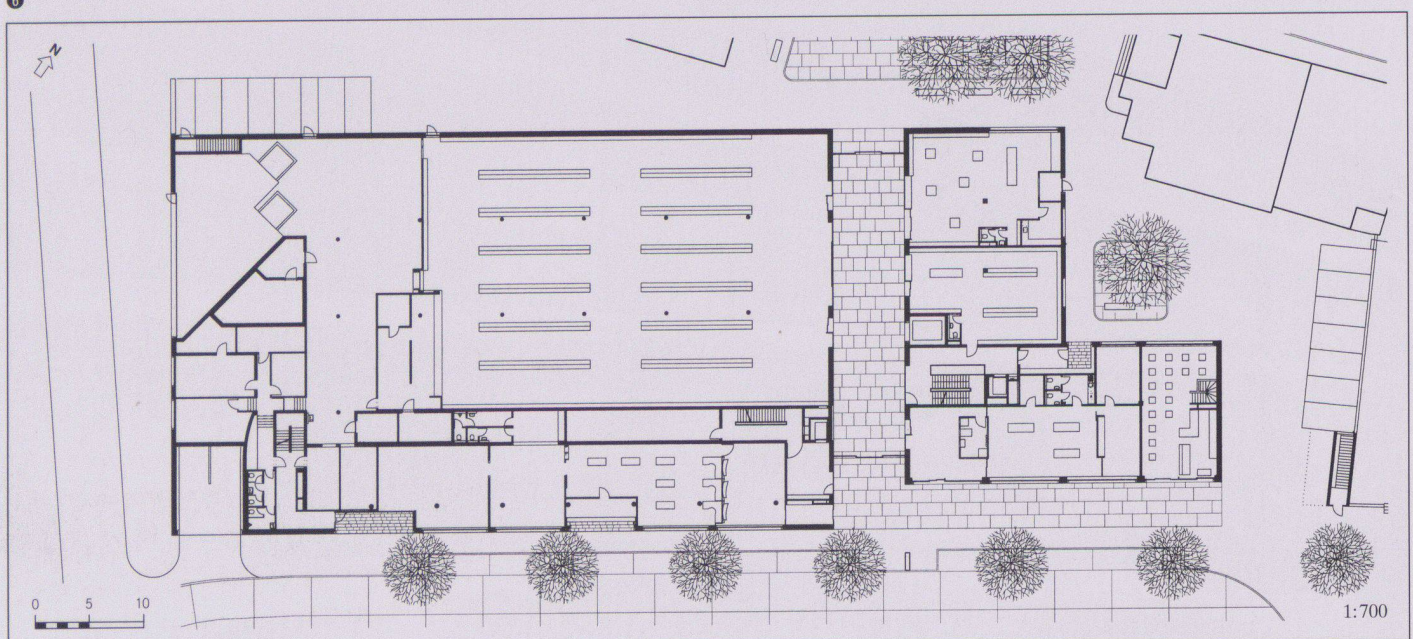
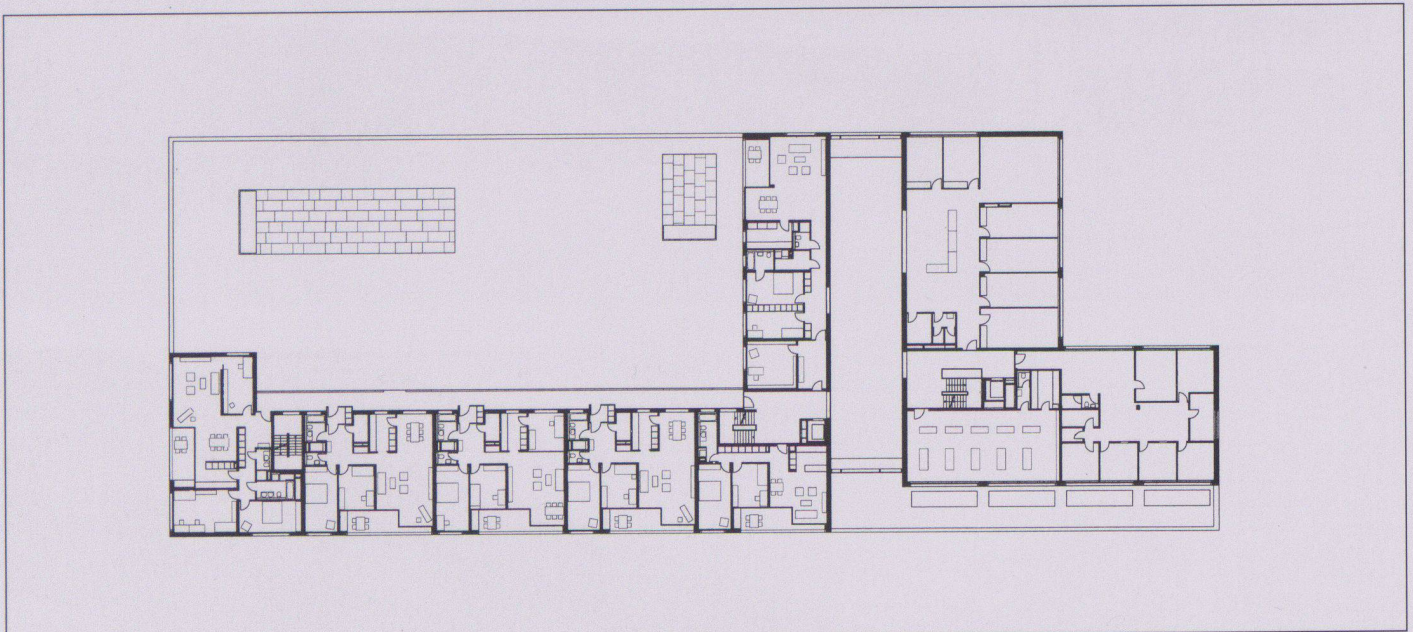
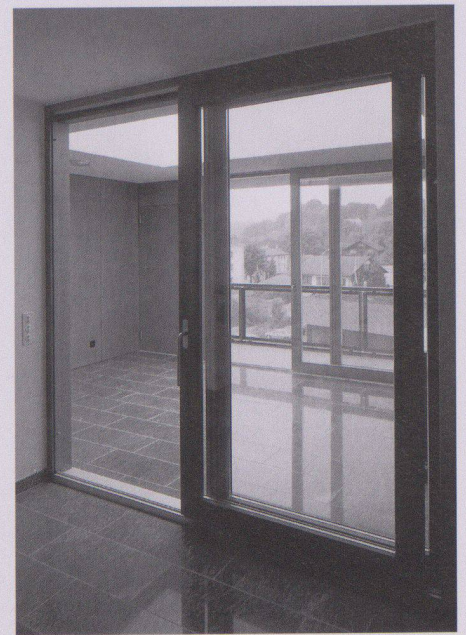
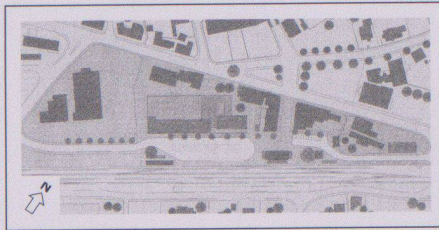
6 1. Obergeschoss

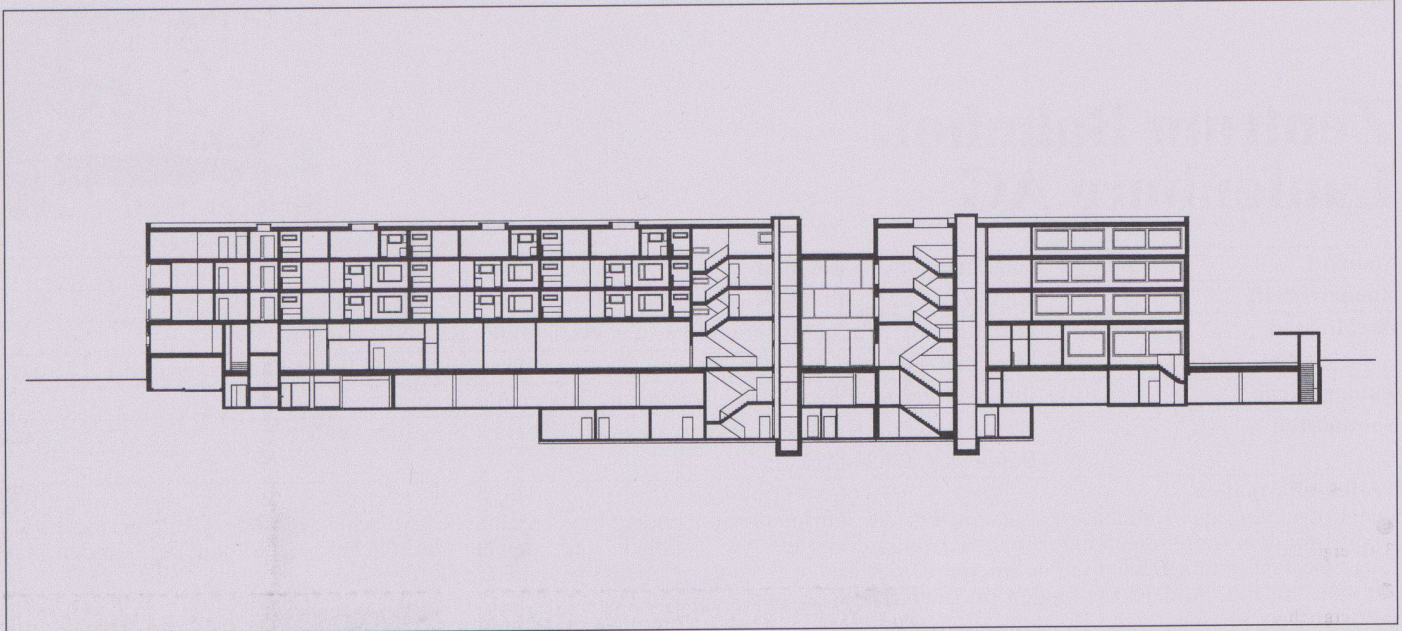
7 Erdgeschoss

8 Längsschnitt

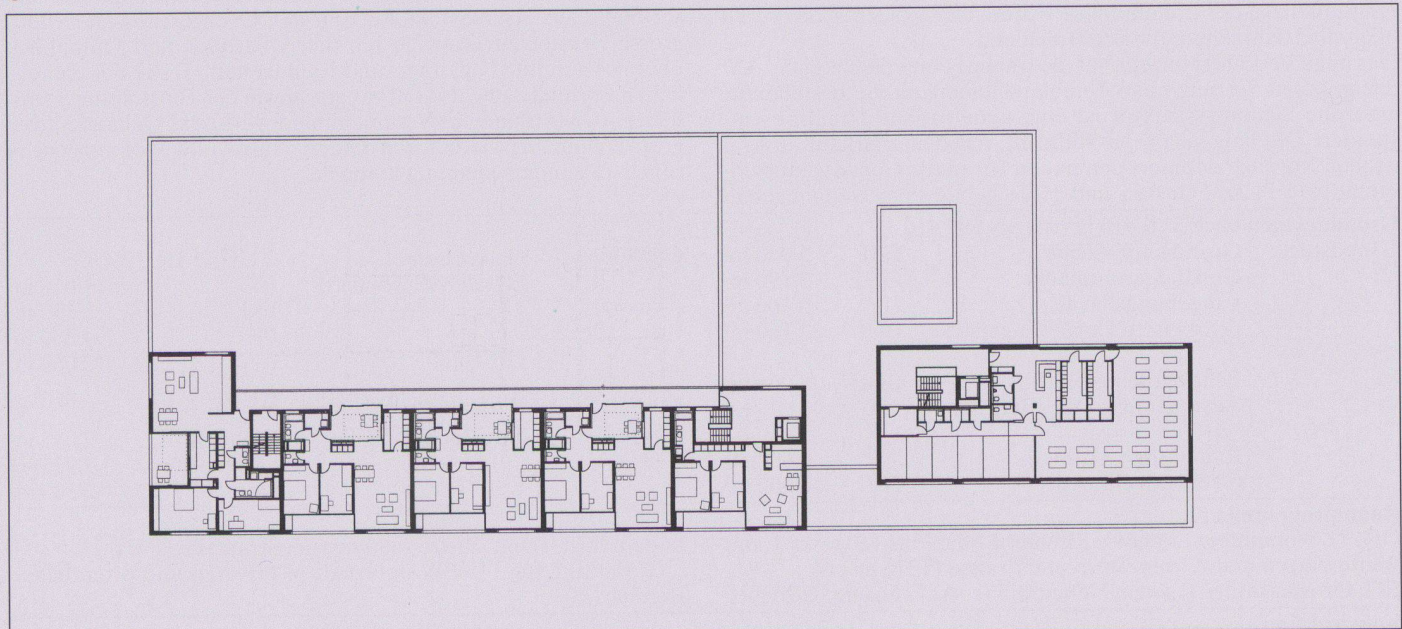
9 3. Obergeschoss

10 2. Obergeschoss

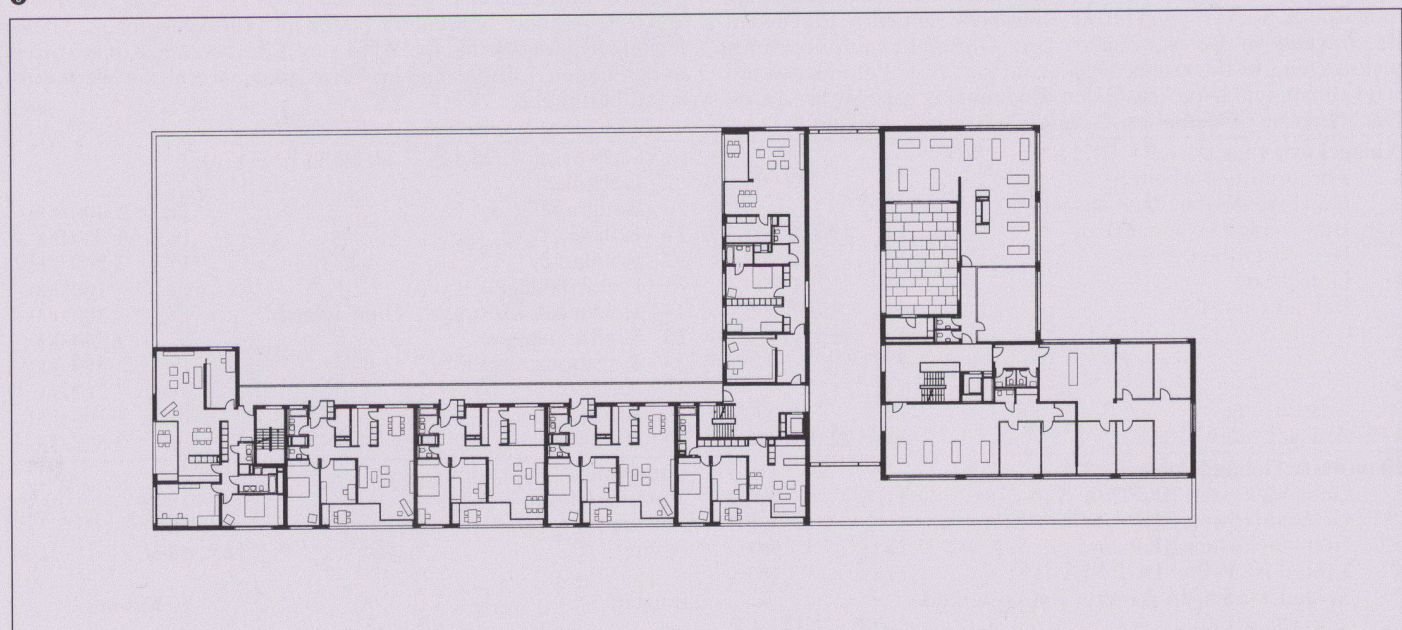




8



9



10